



Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming

Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport

Niederschrift

über die 20. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport am
25.01.2018 im Kreisausschusssaal, Am Nuthefließ 2 in 14943 Luckenwalde.

Anwesend waren:

Ausschussvorsitzende

Frau Ria von Schrötter

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Felix Thier bis 18.25 Uhr
Frau Silvana Gericke
Herr Lutz Lehmann
Herr Lars Wendlandt
Frau Mandy Werner

Sachkundige Einwohner

Frau Marita Marufke
Frau Nicole Moskal

Verwaltung

Herr Karsten Dornquast Dezernent I und Leiter Amt f., Bildung u. Kultur
Herr Matthias Fröhlich SL Schulverwaltung
Frau Birgit Kaminski Fachkoordinatorin Sportmanagement
Frau Margitta Wünsche SB Kutlur

Gäste

Herr Oliver Pienz Vorsitzender Kreissportbund
Herr Timo Klischan Geschäftsführer Kreissportbund

Entschuldigt fehlten:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Carola Hartfelder
Herr Andreas Noack
Sachkundige Einwohner

Frau Ursula Biesecke
Herr Erik Scheidler
Frau Ulrike Schwenter

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:35 Uhr

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung und Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 16.11.2017
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Anfragen der Ausschussmitglieder
- 5 Mitteilungen der Verwaltung
- 6 Berichterstattung Kreissportbund/Kreissportjugend
- 7 Information zur Allgemeinen Förderschule J. H. Pestalozzi Jüterbog
- 8 Beschlussvorlagen
- 8.1 Änderung der Richtlinie zur Ehrung mit dem Denkmalpflegepreis des Landkreises Teltow-Fläming 5-3445/18-III

Nichtöffentlicher Teil

- 8.2 Vergabe eines Erbbaurechts für die Grundstücke in der Gemarkung Jüterbog, Flur 1, Flurstücke 72 und 66 sowie Gemarkung Jüterbog, Flur 29, Flurstücke 83/6, 84, 286, 287, 290, 291, 295, 297, 298 und 301 5-3413/18-I/1

Öffentlicher Teil

TOP 1

Eröffnung der Sitzung und Bestätigung der Tagesordnung

Frau von Schrötter eröffnet die 20. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport. Sie stellt die frist- und formgerechte Einladung zur Sitzung fest.

Die Tischvorlage „Änderung der Richtlinie zur Ehrung mit dem Denkmalpflegepreis des Landkreises Teltow-Fläming“ - Nr. 5-3445/18-III – wird als Punkt 8.1 in die Tagesordnung aufgenommen. Die Mitglieder des Ausschusses erklären sich **einstimmig** einverstanden.

Herr Thier fragt, warum die Vorlage erst jetzt vorgelegt wird

Herr Dornquast entschuldigt sich für die Verwaltung und erklärt, dass die Zuständigkeit für den Denkmalschutz im Dezernat III liegt und nannte terminliche Gründe sowie den Personalwechsel im Dezernat III. Er erklärt, der Wettbewerb zum Denkmalpflegepreis ist bereits ausgeschrieben. Das formelle Verfahren über den Ausschuss für Bildung und Kultur, den Ausschuss für Regionalentwicklung und Bauen sowie über den Kreistag am 26.02.2018

soll gewährleisten, dass die Verleihung des Denkmalpflegepreises entsprechend der neuen Richtlinie erfolgt.

TOP 2

Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 16.11.2017

Es liegen keine Einwendungen gegen die Niederschrift vor. Sie gilt somit als angenommen,

TOP 3

Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Fragen vor.

TOP 4

Anfragen der Ausschussmitglieder

Herr Lehmann bedankt sich bei der Kreisverwaltung bei allen für die Organisation Verantwortlichen für den Neujahrsempfang unter dem Thema „Sport“. Dieser Neujahrsempfang mit seinem Rahmenprogramm hat ihn begeistert.

Frau von Schrötter schlägt vor, die Themenvorschläge für die im Jahr 2018 stattfindenden Ausschüsse zu beraten.

Herr Dornquast führt aus, die vorgeschlagenen Themen wurden zusammengefasst und den jeweiligen Terminen zugeordnet. Für die nächste Sitzung am 22.03.2018 wurde vorgeschlagen, die Sitzung am Standort der Volkshochschule in der Dessauer Straße durchzuführen. Dort soll zum einen die Präsentation des Kurses „Deutsch als Fremdsprache“ erfolgen. Weiter soll es eine Präsentation zu den Aufgaben und Inhalten der Arbeit des Kreismedienzentrums geben. Vorgesehen ist auch eine Besichtigung der Fahrbibliothek. Ein weiterer Punkt wird eine erste Information zum Ü7-Verfahren sein. Die Gebührensatzung der Volkshochschule ist ebenfalls vorgesehen, wird aber evtl. auf die Sitzung im Mai 2018 verschoben, da die Satzung noch vom Rechnungsprüfungsamt geprüft werden muss. Weiter erklärt er, bei der Sitzung am 31.05.2018 ist die Vergabe des Denkmalpflegepreises ein TOP. Er erinnert, dass dieser Termin auf Vorschlag des Ausschusses extern stattfinden soll und bittet um Vorschläge zur Themen- bzw. Ortswahl.

Herr Dornquast erläutert die Themen der Ausschüsse im September und November 2018 (Anlage zum Protokoll der Niederschrift vom 16.11.2017). Abschließend berichtet er, dass in der nächsten Sitzung des Ausschusses der neue Mitarbeiter für den Bereich „Kultur“ vorgestellt wird, da Frau Wünsche in Kürze in den Ruhestand geht.

Frau von Schrötter bittet um Vorschläge zum Sitzungsort des Ausschusses am 31.05.2018.

Herr Lehmann schlägt vor, die Sitzung auf dem Sportgelände in Mellensee durchzuführen. Er begründet diesen Vorschlag, dass der RSV Mellensee die Förderung einer Baumaßnahme über das Konjunkturpaket II erhalten hat.

Frau von Schrötter erklärt, wenn zum nächsten Ausschnitt keine weiteren Vorschläge vorliegen, über die dann abgestimmt werden müsste, wird dieser Vorschlag von Herrn Lehmann angenommen.

TOP 5

Mitteilungen der Verwaltung

Herr Dornquast teilt mit, die Verwaltung möchte über die Vorbereitungen von Ausstellungen in der Neuen Galerie in Wünsdorf sowie der Galerie im Kreishaus berichten.

Frau von Schrötter erteilt Frau Wünsche, der zuständigen Sachbearbeiterin, das Wort.

Frau Wünsche berichtet, zurzeit ist im Haus die Ausstellung von „Sound City“ in Luckenwalde zu sehen. Die Fotografien fanden bei den Ausstellungsbesuchern großen Anklang.

Am 25.02.2018 ist die Eröffnung der Ausstellung von Alexandra Liese „Ein Hauch Australien“ geplant. Es handelt sich um eine Punktmalerei im Stil der Aborigines.

Eine Ausstellung mit den „Klinikclowns“ wird am 27.05.2018 eröffnet. Sie erklärt, die Klinikclowns kümmern sich um Kinder und alte Leute, die sich in Pflege befinden.

Am 18. August wird es eine Ausstellung mit Marita Wiemer geben. Bei ihr handelt es sich um eine Malerin und Grafikerin aus Jütchendorf bei Ludwigsfelde.

Weiter informiert sie, dass in der neu gemalerten Galerie eine Ausstellung von Tinka und Jürgen Scharsich aus Potsdam mit dem Titel „Rost, Horn, Blech und Farbe“ gezeigt wird. Im Anschluss, ca. Mitte April, wird eine Ausstellung von Ronald Paris aus Rangsdorf gezeigt. Herr Paris wird in diesem Jahr 85 Jahre alt.

Ende Juni 2018 wird eine Ausstellung von Mona Höke aus Cottbus und André von Martens zu sehen sein. Herr von Martens hat für seine Schwarzkeramik schon sehr viele Preise in Deutschland und auch international gewonnen.

Eine Ausstellung zu „20 Jahre Bücherstadt“ soll am 01.09. 2018 eröffnet werden. Diese Ausstellung hat im weitesten Sinne mit dem Buch zu tun.

Die bekannte Ausstellung „Akzente“ ist wie immer am Ende des Jahres terminiert.

Frau von Schrötter dankt Frau Wünsche für die Ausführungen.

Da Frau Wünsche das letzte Mal in ihrer Funktion als Kultursachbearbeiterin im Ausschuss ist, wird sie von Frau von Schrötter verabschiedet.

TOP 6

Berichterstattung Kreissportbund/Kreissportjugend

Frau von Schrötter übergibt das Wort an den Vorsitzenden des Kreissportbundes (KSB), Herrn Pienz

Herr Pienz bedankt sich für die Einladung. Er wird anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage) einige Daten zur Sportentwicklung im Landkreis aus Sicht des Kreissportbundes vorstellen. Er führt aus, das Jahr 2017 war ein sehr produktives und erfolgreiches, was sich in den Zahlen hinsichtlich des Sportes im Landkreis niederschlägt. Er erläutert die Sportentwicklung, die Aufteilung der Altersklassen der Sporttreibenden und in Vereinen organisierten Einwohner des Landkreises. Er führt aus, festzustellen ist, dass die Mitgliedszahlen in den Vereinen steigen. Die größte Gruppe der im Sport Organisierten kommt aus dem Bereich der Kinder und Jugendlichen. Weiter berichtet er über die Vereinsstrukturen, die Sportentwicklung sowie über Maßnahmen des Kreissportbundes Teltow-Fläming. Als sehr wichtig bezeichnet er das Thema „Kinderschutz“, zu dem für das Jahr 2018 bereits vier Informationsveranstaltungen geplant sind. Die neue Homepage informiert die interessierten Nutzer über den Vereinssport im Landkreis. Ebenfalls bietet die Homepage die Statistiken zur Situation des Sports. Herr Pienz informiert weiter über den Sportstättenneubau sowie die Sportförderung. Abschließend berichtet er über Veranstaltungen, die durch den KSB begleitet wurden. Auch über die Kreissportjugend wurden vielfältige Maßnahmen durchgeführt und gefördert. Herr Pienz bedankt sich bei der Kreisverwaltung für die Unterstützung des Spiel-Sport-Spaß-Mobils, das durch Vereine für Veranstaltungen ausgeliehen werden kann. Auch bedankt er sich bei der Kreisverwaltung für die Mitfinanzierung des Jugendssportkoordinators. Ein Teil der finanziellen Unterstützung

durch den Landessportbund läuft aus. Der KSB hofft diese Stelle weiter betreiben und evtl. weiter ausbauen zu können. Herr Pienz schließt die Präsentation mit einem Schlusswort von George Bernard Shaw ab. Er bedankt sich für die Unterstützung der Kreisverwaltung, aber auch bei den vielen Ehrenamtlichen in den Vereinen, die immer wieder sich den Mühen stellen, um Kindern und Jugendlichen und generell den im Sport organisierten Mitgliedern Angebote zu machen.

Frau von Schrötter dankt für das Engagement. Sie meint, es war erkennbar, dass der KSB erfolgreich arbeitet.

Herr Thier fragt, um welche finanzielle Größenordnung zur Finanzierung des Jugendkoordinators durch den Landkreis es sich handelt, ob in den großen Vereinen hauptamtliche Kräfte beschäftigt sind, oder ob diese Vereine auch nur mit ehrenamtlichen Kräften arbeiten. Weiter ist ihm aufgefallen, dass nicht über Integration im Sport berichtet wurde. Er fragt, wie damit in den Sportvereinen umgegangen wird.

Frau von Schrötter interessiert, warum der Landessportbund sich aus der Finanzierung rausnimmt.

Herr Dornquast berichtet, dass Herr Klischan zum Thema „Finanzierung“ auf die Landrätin und ihn zukam. Das Thema wurde intern aufbereitet, als Sachverhalt für die Landrätin zusammengefasst und dargestellt. Daraufhin wurde ein Termin mit der 1. Beigeordneten, Frau Gurske, und dem Amt 40 durchgeführt, um die Möglichkeiten für das Jahr 2019 zu prüfen. Für das Jahr 2018 kann über die MBS-Sportförderung mit einem Antrag Unterstützung gewährleistet werden. Das Jugendamt prüft, ob die Arbeit der Sportjugend unterstützt werden kann. Herr Dornquast ist optimistisch, dass für 2019 eine Lösung gefunden wird.

Frau von Schrötter ergänzt, der Jugendförderplan wird aktuell überarbeitet. Die Bedarfe werden neu festgesetzt. Sie meint, mit guter Argumentation muss die Zuordnung geschafft werden.

Zur Integration im Sport berichtet Herr Pienz, dass die Anträge von Herrn Tennigkeit angenommen, bearbeitet und an die brandenburgische Sportjugend weitergeleitet werden, weil dort die Fachkräfte für diesen Bereich sitzen.

Frau von Schrötter findet diese Aufgabenzuteilung nicht ganz gelungen. Sie meint die Arbeit wird vor Ort in den Vereinen gemacht, die mit der Integration oftmals überfordert sind. Daher gibt es auch negative Erfahrungen. Ihr ist bekannt, dass in Mellensee in dieser Hinsicht sehr gute Arbeit geleistet wird. Sie wünscht für das nächste Jahr eine Berichterstattung zur Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund.

Herr Klischan berichtet, Herr Tennigkeit von der Sportjugend und er sind seit 1 ½ Jahren in den jeweiligen Positionen. In dieser Zeit haben sie versucht, die Kommunikation zu den Vereinen und zwischen den Vereinen und dem Landessportbund weiter auszubauen, was durchaus gelungen ist. Bei den Förderanträgen, bei denen das Thema „Integration“ eine Rolle spielt, hat es eine enorme Steigerung gegeben.

Herr Pienz erklärt, die großen städtischen Vereine halten Angebote vor, die auch rege angenommen werden. Von den kleinen und mittleren Vereinen gerade im ländlichen Bereich gibt es eine geringe Nachfrage. Daher nimmt er Hinweise gerne auf und wird im Jahr 2018 die Vereine über die Möglichkeiten besser informieren, um Angebote auch in ländlichen Regionen besser zu etablieren. Er sagt auch zu, beim nächsten Mal einen Querschnitt über Abfragen von den dem KSB angeschlossenen Vereinen zu bringen.

Zur Frage zum Hauptamt in Vereinen informiert Herr Pienz, dass hauptamtliche Strukturen erst bei Vereinen von 900 – 1000 Mitgliedern empfohlen werden.

Herr Lehmann weist auf die Wichtigkeit der finanziellen Unterstützung der Stelle für den Jugendsport hin. Aus Erfahrung kann er sagen, dass es gerade im Jugendsport durch Herrn Tennigkeit eine große Unterstützung gab. Weiter erklärt er, die Integration im ländlichen Bereich ist auch ein logistisches Problem. Er meint, wenn Integration im Sport betrieben werden soll, muss dies auch in der Nähe der Unterkünfte oder Wohnstätten passieren. Er dankt dem KSB für die gute Unterstützung,

Frau von Schrötter fragt, ob es den nicht organisierten Vereinen bekannt ist, dass sie sich organisieren können oder ob es Desinteresse ist.

Herr Klischan erklärt, Hauptargument der Vereine, sich beim Landessportbund zu organisieren, ist die Teilnahme an Turnieren. Beim Freizeitsport, bei dem kein Interesse an Turnieren oder am Ligabetrieb eines Landesfachverbandes teilzunehmen besteht, müssen diese Vereine nicht zwangsläufig Mitglied werden. Der KSB versucht aber diese Vereine auch hinsichtlich des Versicherungsschutzes zu überzeugen.

Herr Lehmann teilt mit, dass am 28.01.2018 in der Zeit von 10.00 Uhr – 16.00 Uhr die Landeshallenfußballmeisterschaften der Frauen in Mellensee stattfinden. Vom 26. – 28.05. 2018 finden die Deutschen Meisterschaften im Floorball der U17 statt.

TOP 7

Information zur Allgemeinen Förderschule J. H. Pestalozzi Jüterbog

Herr Dornquast erinnert, dass er in vergangenen Sitzungen des Ausschusses schon mehrfach über die Entwicklung berichtete. Er führt aus, zwischenzeitlich gab es Anfragen von Abgeordneten, die in Schriftform oder per E-Mail beantwortet wurden. Er berichtet noch einmal über diesen seit Juni 2015 laufenden Prozess und nennt einige Eckpunkte. Im Juni 2015 suchte die Stadt Jüterbog den Kontakt zum Landkreis und hat ihr Interesse signalisiert, die FS „Lernen“ in der Schulstraße in Jüterbog zukünftig oder auch parallel mit dem Landkreis für Grundschulklassen zu nutzen. Die Stadt Jüterbog und Umgebung verzeichnet einen Zuwachs an Kindern, der den Kita- und Grundschulbereich betrifft, sodass die vorhandenen Grundschulkapazitäten nicht mehr ausreichend sind. Der Prozess ist über 1 ½ Jahre mit Vor-Ort-Besichtigungen, Gesprächen und Abstimmungen mit dem Brandenburgischen Schulamt verfolgt worden. Im Februar 2017 regte die Stadt Jüterbog an, vom Landkreis den Standort in der Schulstraße zur Verfügung gestellt zu bekommen, um dort die Wiesenoberschüler zu beschulen. Im Gegenzug bot die Stadt Jüterbog das Kreativhaus für die verbleibenden Förderschulklassen an. Herr Dornquast berichtet weiter, mehrfach wurden mit den Verwaltungen, mit Schulleitern, dem Schulamt und Elternvertreter die Schulstandorte angeschaut. Inhaltlich waren sich die Beteiligten einig, dass entsprechende Regelungen zur Unterbringungen der 380 Schüler und Schülerinnen der Wiesenoberschule am Schulstandort Schulstraße gefunden werden müssen. Er selbst war vor einem Jahr im Sozialausschuss der Stadt Jüterbog, der auch für Schulfragen zuständig ist. Dort wurden noch einmal die Positionen ausgetauscht. Im Oktober 2016 wurde eine erste Brandschutzbegehung durchgeführt. Aus dem Protokoll und dem Brandschutzgutachten war ersichtlich, dass die Schule für die schulische Nutzung eine Untersagung erhalten hätte. Dem konnte entgangen werden, indem in Abstimmung mit dem Schulamt und der Schulleitung die verbleibenden vier Klassen ins Erd- bzw. erste Obergeschoss verlegt wurden. In den Sommerferien 2017 wurden Umräum- und Umzugsaktionen innerhalb des Hauses organisiert und geringfügige technische Maßnahmen über die Haushalte bestritten, sodass der Unterricht der Förderschule in Jüterbog jederzeit ungefährdet durchgeführt werden kann. Weiter informiert er, diese Maßnahmen reichen nicht, wenn die Stadt Jüterbog mit der Oberschule und den fast 400 Schülern das komplette Schulgebäude benötigt. Daher

gab es Diskussionen mit dem Kämmerer der Stadt Jüterbog, mit dem Bauamt und den Verantwortlichen des Landkreises, wer die erforderlichen Brandschutzmaßnahmen für ca. 450.000 Euro zahlt. Die Stadt Jüterbog kam zu der Einsicht, dass durch die Nutzung der Schule es auch Aufgabe der Stadt ist. Bei mehreren Beratungen unter Teilnahme der Landrätin und des Bürgermeisters der Stadt Jüterbog wurde eine Lösung gesucht, die die Beschulung der Oberschüler mit Beginn des Schuljahres 2018/19 sicherstellt und trotzdem mit der Sanierung der Wiesenoberschule begonnen werden kann. Es wurden mehrere Alternativen geprüft. Aufgrund der finanziellen Situation der Stadt Jüterbog war ein Kauf ausgeschlossen. Der Landkreis bot der Stadt an, die Liegenschaft in Erbbaupacht zu nehmen. Der Bürgermeister hat diesen Weg bestätigt. Es wurde dazu eine Vorlage vorbereitet, die im nichtöffentlichen Teil besprochen wird.

Abschließend erklärt Herr Dornquast, die Voraussetzungen sind geschaffen, dass die Beschulung der auslaufenden Klassen der Förderschule und auch die Absicherung des Unterrichts für den Zeitraum der Sanierung der Wiesenoberschule für die Schüler realisiert werden kann. Die Perspektive ist, dass nach der Sanierung der Wiesenoberschule die Schüler an den Standort zurückgehen und die Stadt Jüterbog an dem Standort Schulstraße eine weitere Grundschule errichtet, die unter dem Aspekt des gemeinsamen Lernens ausgerichtet werden soll. Mit Beginn des nächsten Schuljahres werden nur noch drei Klassen an der Förderschule „Lernen“ beschult. Damit ist nach dem Schulgesetz der Landkreis als Schulträger gezwungen, einen Schließungsbeschluss herbeizuführen,

Frau von Schrötter ärgert diese Vorgehensweise. Sie hat kein Verständnis für dieses Agieren, da letztendlich die Schüler und Schülerinnen darunter leiden. Sie stellt keine Fragen fest und beendet den TOP.

TOP 8 **Beschlussvorlagen**

TOP 8.1 **Änderung der Richtlinie zur Ehrung mit dem Denkmalpflegepreis des Landkreises Teltow-Fläming (5-3445/18-III)**

Herr Dornquast führt aus, die Ursache für die verspätete Erarbeitung der Förderrichtlinie mit der Ausschreibung des Denkmalpflegepreises ist in der Umstrukturierung der Verwaltung sowie personellen Änderungen begründet. Der Entwurf sollte dem Ausschuss heute nur als Entwurf zur Verfügung gestellt werden, wurde aber am Nachmittag eingestellt und soll somit beraten werden. Die redaktionellen Änderungen haben ihre Ursache aus der Diskussion des Kreisausschusses bei der letztmaligen Vergabe, als noch acht Preise vorgeschlagen wurden. Es wurde eingeschätzt, dass acht zu viel sind. Daher wurde jetzt im Entwurf vorgesehen, nur noch drei Preise zu verleihen. Bei mehr als zehn Vorschlägen sollen Ehrenurkunden überreicht werden. Die inhaltlichen Schwerpunkte werden von fünf auf drei reduziert. Er führt weiter aus, es wird ähnlich wie beim Teltow-Fläming-Preis verfahren. Die Vorschläge, die eingehen, werden durch die Denkmalschutzbehörde fachlich geprüft. Das Thema soll im Ausschuss für Regionalentwicklung am 06.02.2018 auf der Tagesordnung stehen und vom Kreistag am 26.02.2018 beschlossen werden.

Frau von Schrötter bemerkt, die Eile ist dadurch entstanden, dass die Veröffentlichung der Ausschreibung für den Denkmalpflegepreis 2018 bereits erfolgt ist. Sie findet das Vorgehen falsch und meint es werden Tatsachen geschaffen. Ihr war nicht klar, was geändert wird. Ihrer Meinung nach ist eine Änderung von acht auf drei Preise mit einer anderen Ausrichtung nicht Sache der Landrätin, sondern des Kreistages. Sie kritisiert, dass die Möglichkeit auch in den Fraktionen zu beraten nicht gegeben war.

Herr Dornquast erklärt, die Ausschreibung ist auf Basis der alten Förderrichtlinie erfolgt, die noch gültig ist. Er weist darauf hin, dass die Verantwortung im Dezernat III liegt. Er entschuldigt sich für die Gesamtverwaltung.

Frau von Schrötter findet es nicht zufriedenstellend, dass es nach wie vor das Problem der Zuständigkeitsfrage gibt.

Herr Dornquast erläutert, die Zuständigkeitsordnung sollte bereits von zwei Jahren in einigen Punkten geändert werden. Dazu gab es Vorschläge der Fraktionen, die vom Rechtsamt geprüft wurden. Es wurde festgestellt, dass die Zuständigkeitsordnung wie gewünscht in Teilen nicht zulässig ist. Bei den unteren Landesbehörden gibt es keine Zuständigkeit des Kreistages, da ist es per Gesetz geregelt. Nur was in kommunaler Selbstverwaltung liegt, kann der Kreistag in seiner Zuständigkeit entscheiden und diskutieren. Er erklärt, für das Verwaltungshandeln gilt die aktuelle Zuständigkeitsordnung.

Frau von Schrötter beendet die Sitzung und wünscht allen einen guten Heimweg.

Luckenwalde, d. 05.02.2018

gez. Ria von Schrötter
Die Vorsitzende

Heike Linke
Protokollantin